

HOHENLOHER

ZEITUNG

www.stimme.de

Samstag
21. November 2020

Zeitung für die Region
Heilbronn-Franken
Hohenlohe
Kraichgau

Nr. 271 · 2,40 Euro

Breitenauer See wird für Sanierung trockengelegt

OBERSULM/LÖWENSTEIN Der Breitenauer See wird ab 1. Dezember kontrolliert abgelassen. Das wichtigste Hochwasserrückhaltebecken entlang der Sulm muss einer gründlichen Sicherheitsüberprüfung unterzogen werden. Nach der coronabedingten Sperrung in diesem Sommer fällt für Schwimmer und Wassersportler auch 2021 und wahrscheinlich 2022 die Saison aus.

Am 1. Dezember beginnt der Wasserverband Sulm mit dem kontrollierten Ablass der rund zwei Millionen Kubikmeter Wasser. Das ist aus Naturschutzgründen nur im Winter möglich. Bis zu 170 Tage können vergehen, bis das 38 Hektar große Dauerstaubecken geleert ist. Der Fischereiverein Breitenauer See muss etwa zehn Tonnen Fische umsiedeln. Nach der Revision von Damm, Ufer und technischen Anlagen sowie den Bauarbeiten, die zwei bis drei Monate in Anspruch nehmen, könnte es bis zu zwei Jahre dauern, bis der normale Wasserpegel wieder erreicht ist. 1995 war der künstliche See innerhalb eines Jahres gefüllt. Die Revision ist gesetzlich vorgeschrieben. *bif* Seite 30



Das war vor 25 Jahren. Damals wurde der Breitenauer See ebenfalls komplett abgelassen, um Damm, Ufer und technische Anlagen zu überprüfen. Foto: Archiv/Kempf

Heute auf unserer Themenseite



Kommentar



Von Jürgen Paul

Der Teil-Lockdown hat bisher nicht den erhofften Erfolg gebracht. Er wird wohl verlängert.

Unsicherheit

Die Diskussion um die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie wird in der kommenden Woche erneut aufflammen. Am Montag beraten die Bundesländer über das weitere Vorgehen, ehe die Länderchefs am Mittwoch mit Bundeskanzlerin Merkel die nächsten Schritte abstimmen. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass die Länder sich mehrheitlich für eine Verlängerung des Teil-Lockdowns aussprechen und wohl auch Änderungen im Schulbetrieb, etwa die Einschränkung des Präsenzunterrichts, vorschlagen werden. Bei der Kanzlerin rennen sie damit offene Türen ein, schließlich war sie schon vor Wochen der Meinung, dass der leichte Lockdown nicht reichen wird, um das Infektionsgeschehen einzudämmen.

Merkel wird sich nach drei Wochen November-Lockdown bestätigt sehen. Die Infektionszahlen steigen zwar nicht mehr an, aber sie sinken auch nicht in dem Maße, dass man von Entwarnung sprechen könnte. Ob ein härterer Kurs bis Weihnachten daran etwas ändern kann, ist offen.

Bei aller Unsicherheit sollte bei den anstehenden Gesprächen die Situation in den Kliniken zentrale Bedeutung haben. Die Intensivbetten füllen sich weiterhin, das Personal ist vielerorts am Anschlag. Die Maßnahmen müssen geeignet sein, hier Entlastung zu schaffen, dann trägt die Bevölkerung sie auch mit.

@ Ihre Meinung?
juergen.paul@stimme.de

Kurios

Vom Auto ins Gefängnis

LÖRRACH Damit er eine Haftstrafe nicht antreten muss, hat ein 72-jähriger Steuersünder im südbadischen Lörrach wochenlang in seinem Auto übernachtet. Letztlich wurde ihm sein Heim auf vier Rädern aber zum Verhängnis: Den Zöllnern war der Mann genau deshalb aufgefallen, so dass sie ihn kontrollierten. Er soll den Staat um mehr als eine Million Euro betrogen haben. *dpa*

Impfzentren: Lucha nennt erste Südwest-Städte

STUTTGART Messen in Ulm, Freiburg und Offenburg fixe Standorte – Land investiert Millionen in Corona-Bonus für Klinik-Pflegekräfte

Von unserem Korrespondenten Michael Schwarz und dpa

Im Südwesten sind die ersten Standorte für die Einrichtung großer Corona-Impfzentren bekannt. Fest stehen bislang dafür die Messen in Ulm, Freiburg und Offenburg, erklärt Baden-Württembergs Sozialminister Manne Lucha (Grüne) im Interview mit der *Heilbronner Stimme*. Das Land plant laut dem Grünen-Politiker, bis zum 15. Januar 2021 in jedem der vier Südwest-Regierungsbezirke zwei große Impfzentren einzurichten.

Pläne Sobald ein Impfstoff verfügbar ist, sollen in den Zentren täglich rund 1500 Impfungen durchgeführt werden. Bei den Verhandlungen über die restlichen Standorte stehe man laut Lucha mit den Kommunen kurz vor dem Abschluss. „Außerdem haben die vier Universitätskliniken in Freiburg, Heidelberg,

Tübingen und Ulm zugesagt, die Impfzentren zu betreiben und das notwendige Personal zur Verfügung zu stellen“, so Lucha.

Die Kosten für die Zentren teilen sich Bund und Land. Lucha rechnet für Baden-Württemberg mit einem finanziellen Aufkommen „im hohen zweistelligen Millionenbereich“. In einem nächsten Schritt sollen dann auch in den Stadt- und Landkreisen

lokale Impfzentren aufgebaut werden. Die Kosten für den Impfstoff selbst übernimmt der Bund.

Die grün-schwarze Landesregierung will in ihrer Sitzung am kommenden Dienstag zudem ein Zehn-Millionen-Euro-Paket für Pflegepersonal in 69 Südwest-Krankenhäusern beschließen. Laut einer Kabinettsvorlage, die unserer Zeitung vorliegt, soll damit das Bundespro-

gramm aufgestockt werden. „Wir werden den Danke-Bonus für das Pflegepersonal in den besonders von der Corona-Pandemie belasteten baden-württembergischen Krankenhäusern aus Landesmitteln um bis zu 500 Euro auf bis zu 1500 Euro pro Person aufstocken“, erklärt Lucha. Auch bei dessen Koalitionspartner stößt das Vorhaben auf Zustimmung. „Ich bin froh, dass es

noch in diesem Jahr zur Auszahlung der Prämie kommen wird“, sagt CDU-Landtagsfraktionschef Wolfgang Reinhart auf Anfrage.

Längerer Lockdown In den Beratungen zu den anstehenden Entscheidungen im Kampf gegen die Pandemie zeichnet sich derweil eine Verlängerung des Teil-Lockdowns ab. Wie das Wirtschaftsmagazin „Business Insider“ unter Berufung auf Länderkreise berichtet, könnten die seit November geltenden Maßnahmen bis 20. Dezember verlängert werden. Die Zahl der Corona-Neuinfektionen in Deutschland hat am Freitag mit 23 648 einen neuen Höchststand erreicht.

Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer wollten am Freitag eine Notfallzulassung für einen Corona-Impfstoff in den USA beantragen. Europa soll folgen. **Seiten 3, 31**

Kommentar „Unsicherheit“

Hotel- und Gastronomie-Betreiber wollen Planungssicherheit

Mit Spannung blicken viele Gastronomen und Hoteliers dem kommenden Mittwoch entgegen, an dem Bund und Länder voraussichtlich einen neuen **Corona-Schutz-Fahrplan** vorlegen. Professor Christian Buer, der an der Hochschule Heilbronn unter anderem im Studiengang Hotel- und Restaurantmanagement lehrt, sieht für viele Betreiber schwarz, wenn die Lockdown-Situation noch lange anhält. Er erwartet einen An-

stieg an Insolvenzverfahren in der Branche. „Viele werden gar nicht mehr aufmachen.“ Die größten Chancen zu überleben, hätte die Systemgastronomie, „die ihre Gewinne zentral gesammelt“ habe. Noch immer herrscht Unklarheit über die Verteilung neuer staatlicher Hilfgelder. Buer sieht auch Vermieter in der Verantwortung, sie könnten Wirten die Pacht erlassen oder zumindest stunden. Banken sollten bei

Kreditentgegenkommen zeigen. Manche Gastronomen hoffen, dass sie zumindest über Weihnachten und Silvester öffnen dürfen, „damit das Volk Ruhe gibt“, wie Uwe Krepp von der Villa Waldeck in Eppingen sagt. Der Heilbronner Gastro-Sachverständige Thomas Aurich meint, selbst dann würden Kunden ausbleiben. „Viele Menschen sind verunsichert“ und würden so oder so nur privat feiern. *ah/kra*

Gauland entschuldigt sich

Nach Störaktion: Hitzige Debatte im Bundestag

BERLIN Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten in einer Aktuellen Stunde am Freitag als „Demokratiefeinde“. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen in der hitzigen Debatte aber als pure „Heuchelei“. „Was wir am Mittwoch erleben mussten, ist nicht weniger als ein Angriff auf das freie Mandat

und ein Angriff auf die parlamentarische Demokratie“, sagte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Michael Grosse-Brömer (CDU). Sein CSU-Kollege Stefan Müller zog daraus den Schluss: „Die Feinde der Demokratie kommen nicht nur von außen. Die Feinde der Demokratie sitzen auch hier rechts in diesem Plenarsaal.“

Am Rande der Debatte über das neue Infektionsschutzgesetz waren am Mittwoch auf den Fluren der Bundestagsgebäude Abgeordnete von mehreren Besuchern bedrängt, belästigt, gefilmt und beleidigt worden. Besucher drangen auch in Abgeordnetenbüros ein. *dpa* Seite 4

Über die vielen Stärken der Stadt

NEUDENAU Zum Abschluss der Schwerpunktwoche Neudenau spricht Bürgermeister Manfred Hebeß über die Stärken der Stadt. Außerdem findet er klare Worte, warum ihm Neudenau im Regierungsbezirk Karlsruhe lieber wäre. Außerdem berichten wir in der Nord-Ausgabe über die Vor-Ort-Aktion in Herbolzheim. *ing*

@ Weitere Infos und alle Texte
www.stimme.de/50w500



Wirtschaft

Das neue Freihandelsabkommen in Asien verärgert US-Präsident Donald Trump. Seite 9

Kultur

Schauspieler und Hörspielsprecher Jens Wawrcek im Interview über Alfred Hitchcock. Seite 12

Sport

Der sportliche Nachwuchs trainiert weitgehend kreativ zu Hause. Aber es gibt Ausnahmen. Seite 23

Hohenlohe

Ziehl-Abegg unterstützt mit drei Kräften das Gesundheitsamt im Kampf gegen die Pandemie. Seite 25

MENSCHEN IN NOT

Aktueller Spendenstand

391.639,35 Euro

Kreissparkasse Heilbronn

IBAN: DE96 6205 0000 0000 0102 34

BIC: HEISDE66XXX

Baden-Württembergische Bank

IBAN: DE81 6005 0101 7406 5052 81

BIC: SOLADEST600

Volksbank Heilbronn

IBAN: DE44 6209 0100 0222 2220 00

BIC: GENODES1VHN

Berichte

Seite 10

Schnell gefunden			
Fernsehprogramm	Seite 24	Roman	Seite 13
Rätsel/Sudoku	Seite 34	Wetter & Termine	Seite 18

Ihr direkter Draht zu uns	
Tel. 07131 615-615 · Mo.–Do. 7–18 Uhr, Fr. 7–17 Uhr, Sa. 8–12 Uhr	

Wetter in der Region			
Samstag -1 bis 5 Grad		Sonntag -2 bis 8 Grad	
		Montag 3 bis 9 Grad	

6 004 7

4 190382 602407

HEZ Künzelsau